

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 54.

Mittwoch, den 23. Februar.

1848.

Bekanntmachung, die Impfung der Schusspocken betreffend.

Es ist mit Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse hiesiger Stadt und der Umgegend für rathlich erachtet worden, die seit dem 21. December v. J. stattgehabte unentgeltliche Impfung der Schusspocken annoch 6 Wochen lang fortzusetzen. Dieselbe soll, wie bisher, in jeder Woche

Donnerstags, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr

auf dem Rathhause alhier, zwei Treppen hoch in einem daselbst linker Hand befindlichen Locale stattfinden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Nachrichten aus Sachsen.

Chemnitz. Der Red. ist folgende Erwiderung zugegangen:

„Thue recht und scheue Niemand!“

In dem Bericht aus Chemnitz, Leipziger Tagebl. Nr. 46, ist meiner auf eine Weise gedacht worden, über deren Absicht Niemand im Zweifel sein kann. Es trägt dieselbe weniger den Stempel der Befriedigung, „der hiesigen d.-k. Gemeinde auch für 1848 die im vorigen Jahre bewilligte Unterstützung zur Unterhaltung eines Geistlichen zugesprochen zu sehen,“ als den Zweck, mich wegen meiner abweichenden Ansicht und Aussprache vor einem größern als dem hiesigen habe! allein interessirten Publico in ein ungünstiges Licht zu stellen. Sonst wäre die Erwähnung meines Namens unnötig gewesen. Auf diese Weise vor die Öffentlichkeit gezogen, ohne Anregung meinerseits, ohne mehr gethan zu haben, als was ich in meiner Stellung als Stadtverordneter für meine Schuldigkeit halte, was ich alljährlich wiederholen werde, so lange ich in dieser Function zu bleiben habe, bin ich mir es schuldig, jene Schilderung zu ergänzen, so sehr es mir zuwider ist, in öffentlichen Blättern zu figuriren. Nach dem Berichterstatter muß mich Jeder, der mich nicht genauer kennt: 1) der d.-kath. Gemeinde feindlich gesinnt, 2) bernirt in den Ansichten von meiner Stellung als Stadtverordneter, 3) engherzig und für Werke christlicher Liebe unzugänglich, 4) ja alles wahren Ehrgefühls baar und ledig halten. Denn ad 1 habe ich beantragt, die fragliche Beisteuer der d.-kath. Gemeinde Seiten der Commun nicht wieder zu verwilligen; ad 2 und 3 muß ich die Lage der Commun ganz falsch beurtheilen, so wie, (was der Bericht nicht ausspricht, was aber davon unzertrennlich ist) meine Verpflichtung als Stadtverordneter, und ich kann auch kein Herz und Gefühl für die Bedrängniß einer ganz armen Gemeinde haben; nach 4 müthe ich aber einem ganzen ehrenwerthen Collegio zu, sein gegebenes Wort zurückzunehmen. Man wird zugeben, daß der anonyme Berichterstatter nicht zu oberflächlich greift! Nun das Factum! Beim Referat des Budgets für 1848 sprach ich mich über die zu bewilligende, nicht für alle Zeiten unweigerlich gültige Position jener 100 Thlr. (von der der Berichterstatter selbst sagt „auf Widerruf bewilligt,“ und doch ein paar Zeilen weiter vom Zurücknehmen eines gegebenen Wortes spricht) so weit man sich nach Wochen einer improvisirten Rede erinnern kann, fast wörtlich aus wie folgt:

„Ich müße, so leid es mir auch sei, dagegen stimmen, als Vertreter einer Commun, deren finanzielle Lage eine so bebrängte, deren Mittel so beschränkt, deren Auslagen und Bedürfnisse aber so bedeutend seien. Wir verachteten trotz sehr hoher Anlagen zur Aufbringung unserer Commun-, Parochial- und Armenversorgung-Bedürfnisse jährlich immer nur einen kleinen Theil der im Interesse der Commun nöthigen Bauten und Reparaturen zu beschaffen und das ganz Unabwiesliche im diesjähr. Haushaltplan stelle einen Mehrbedarf gegen 1847 heraus, der eine Erhöhung von 10 und mehr Proc. der Anlagen unvermeidlich mache. Diese

Maßregel zu verhüten, hätten wir uns seit Jahren gestemmt, und um sie zu umgehen, auf so vieles Gemeinnützige verzichtet. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen und bei meiner Ansicht, daß ich im Sinne und Interesse der Mehrheit meiner Committenten sprechen und stimmen müße, sei ich gezwungen, mich gegen eine Gabe der Generosität zu Lasten der mit Anlagen überhäuftten Bürgerschaft zu erklären. Dagegen sei ich weit entfernt, der d.-kath. Gemeinde eine ihr nöthige Unterstützung entziehen zu wollen. Ich schlage vielmehr vor, eine Sammlung zu diesem Zwecke zu veranstalten, zu welcher ich gern bereit sei, einen weit größern Beitrag zu geben, als die mir aus den Parochialanlagen, der 100 Thlr. wegen, erwachsende Quote betrage. Abgesehen davon, daß es gegen meine Ueberzeugung sei, der Commun jene Ausgabe aufzubürden, biete der von mir vorgeschlagene Weg den Vortheil dar, daß dadurch die Probe auf das Exempel zu machen, und möglich sei, sich zu überzeugen, wie nur in sehr wenig Fällen sich derartige Gelegenheit biete, ob unser Votum im Sinne der Mehrzahl der Bürger sei oder nicht. Denn fände die Sammlung nicht genügenden Anklang, so sei unwiderleglich dargethan, daß eine Bewilligung der 100 Thlr. gegen die Wünsche unserer Auftraggeber gewesen sein würde. Ergebe aber eine Subscription oder freie Sammlung einen (leicht möglich) reichern Ertrag als 100 Thlr., so sei der Gemeinde geholfen, ohne Jemand zu belästigen, der anderer Ansicht sei; wenn auch vielleicht umfanglichere oder doch jene Summe ertragende Gaben noch keineswegs den Beweis liefern würden, daß ein bewilligendes Votum im Sinne der Mehrheit gewesen, da auch eine unbedeutende Minderzahl jene Summe zu gewähren vermöge.“

Ueber das Zurücknehmen eines gegebenen Wortes habe ich mich nunmehr bei allen, die Deutsch verstehen, und jenen Aufsatz lasen, zu rechtfertigen wohl nicht nöthig? — Das angezogene Beispiel der freiwilligen Gehaltserhöhung eines besonders verehrten Lehrers würde ich übergehen, wenn nicht Leute von der Logik, Gründlichkeit und Tendenz des Berichterstatters darin ein Zugeständniß für sie und ihre Argumentation zu finden geneigt sein dürften. Dieses Citat paßt aber auch nicht im mindesten; denn ein Geschenk, eine Unterstützung und eine für ansehnliche Vermehrung der Functionen und Arbeiten, eines zu denselben nicht verpflichteten Lehrers, ihm zukommende Gehaltszulage (die ich übrigens weder beantragt noch bevorzogen, wohl aber aus Ueberzeugung dafür gestimmt habe) sind ganz verschiedene Dinge. Denen, die es aber nicht wissen, will ich, darauf bezüglich, sagen, daß dieser Lehrer mein vieljähriger Freund, mein Hausgenosse ist, damit sie den beabsichtigten Dieb nach Verdienst würdigen können.

Aus der Mitte meiner Collegen ist jener Bericht in keinem Falle hervorgegangen; sie sind von der Sachlage und dem Gange der Verhandlung zu wohl unterrichtet, und ich darf wohl hoffen, mich einer günstigen Beurtheilung ihrerseits zu erfreuen. Deshalb rechne ich auch auf freundliche Erfüllung meiner herzlichen Bitte: in der mir abgenöthigten Aussprache keinerlei Tadel und

„Anklage gegen sie bei abweichender Meinung im erwähnten Falle erblicken zu wollen.“

Was nunmehr das Publicum, dem ich, ganz gegen meine Meinung hervorzutreten, auf eine so mißliebige Weise vorgestellt worden bin, von mir denken mag, muß und kann ich ruhig erwarten.

Chemnitz, den 16. Februar 1848.

Adolph Hecker.

Nachschrift der Redaction.

Wir haben die vorstehende Entgegnung, so sehr sie auch das Maß einer thatsächlichen Berichtigung überschreitet — mit alleiniger Ausnahme einer ehrkränkenden Bezeichnung und eines, der Schriftsprache unwürdigen bildlichen Ausdrucks — wortgetreu aufgenommen. Sie charakterisirt sehr treffend jene, welche in jedem Tadel ihres öffentlichen Wirkens einen Angriff auf ihre Person, ja eine, doch jedenfalls bedenkliche, „Tendenz“ erblicken, welche daher die Grenze thatsächlicher Entgegnung und persönlichen Zunahretrens, so wie bei Andern, so auch in ihren eigenen Worten nicht festhalten und denen das Verdrößlichste in solchem Streite sichtlich immer das ist, daß sie nicht wissen, wer ihr Tadler sei. Man wird hiernach zu würdigen wissen, was vorstehend von „anonymem Berichterstatter“, von „Logik, Gründlichkeit und Tendenz“ desselben u. dergl. mehr gesagt ist; uns aber sollen diese und ähnliche Entgegnungen nicht abhalten, nach wie vor in d. Bl. Berichte aus der Feder von Männern zu geben, von deren Wahrheitsliebe, Unbefangtheit und Gewissenhaftigkeit wir überzeugt sind.

D. Red.

△ **Dresden**, 21. Febr. Vielleicht erinnert sich mancher Ihrer Leser noch der Untersuchungen auf hiesiger Kreuzschule, die wegen einer Schülerverbindung unter dem Namen der Cosinia vor 2 Jahren eingeleitet wurden, auch die Strafurtheile gegen die Beteiligten erregten großes Aufsehen. Jetzt, scheint es, will man derartige Verbindungen für die Zukunft unmöglich machen. Eine Verordnung des Cultministeriums, welche der Rector in Prima vortrug, enthält ungefähr folgende Bestimmungen. Alle, auch temporäre Schülerverbindungen, mögen sie politischer oder wissenschaftlicher Natur sein, werden streng untersagt, es ist nur ein Zusammentritt von Schülern gestattet zum Lesen klassischer alter Schriftsteller und zur Uebung in französischer Sprache, versteht sich nur nach vorher eingeholter Erlaubniß des Rectors. Der Besuch öffentlicher Wirthschaften wird neuerdings als unstatthaft eingeschärft, zugleich haben sich die Schüler durchgängig des Umgangs mit Studirenden, die einer Verbindung angehören, zu enthalten, auch mit solchen, die der Theilnahme daran dringend verdächtig sind. Eine Uebertretung dieser Vorschriften zieht eine doppelte Strafe nach; ist nämlich der Zuwiderhandelnde seinem Abgange zur Universität noch fern, so muß er noch ein Jahr über diese Zeit hinaus die Schule besuchen; ist aber der Betreffende schon Abiturient, so soll ihm, glaube ich, nicht nur der Besuch der Landesuniversität, sondern auch der Eintritt in den Staatsdienst versagt werden. — Die Stadtverordneten hatten es am 10. d. M. vorzüglich mit Persönlichkeiten zu thun, einmal gegen einen Fremden, der um das Bürgerrecht angehalten und falsche Vermögensangaben gemacht hatte, dann mit dem Advocat Pappermann, der um Wiederherstellung seiner bürgerlichen Ehrenrechte eingekommen war. Obschon nun dem Geiste des Gesetzes nach diese Rechte verloren bleiben mußten, erklärte sich die Deputation doch zu Gunsten des Petenten. Das Collegium stimmte gegen 6 Stimmen ausnahmsweise der Deputation bei. — Am 19. ward unseres Veteranen Eisenstuck 50jährige advocatorische Würde mit einem großen Feste gefeiert. Stadt und Schüler, Minister und auch Prinz Johann beglückwünschten den Jubilar und reiche Geschenke, zwei hohe Porzellanvasen, ein sammetausgeschlagener und perlenbesetzter Lehnstuhl, ein Kupferstich und das Comthurkreuz des Civilverdienstordens wurden ihm zu Theil. Ein Festmahl, an dem sämtliche Minister sich beteiligten, vereinigte gegen 300 Personen und zahlreiche Trinksprüche, auch politischen Inhalts, wechselten mit Tafelliedern ab. — Leider ist unsre Stadt, besonders ein Theil der Neustadt, von einem sehr ansteckenden Nervenfieber heimgesucht, dem sehr viele Opfer fallen; die schwankende, unstete Witterung ist nicht geeignet, seinem Wüthen ein Ziel zu setzen.

Pirna, den 18. Februar. Bei der Wahl von 13 Wahlmännern im siebenten städtischen Wahlbezirk, welche am 11. Febr. zu Pirna stattfand, gaben von 267 stimmberechtigten Bürgern 164 ihre Stimmzettel ab; die meisten Stimmen hatten Gerichts-

director Advocat Kager (64) und Stadtrichter Hering (41). Die Wahlmännerwahl in der zu demselben Bezirke gehörigen Stadt Dipoldiswalde hat am 5. Februar statt gefunden, und es ist unter den Wahlmännern auch der frühere Landtagsabgeordnete Advocat Schumann. — Die Arbeiten auf der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn haben schon wieder auf mehreren Punkten begonnen, und werden in nächster Zeit mit verdoppelter Thätigkeit betrieben werden.

Auf der **Söbau-Bittauer** Eisenbahn sind im Monat Januar dieses Jahres 30,510 Kubikellen Erd- und Felsenmassen bewegt worden; beschäftigt waren im Laufe dieses Monats 486 Personen und 26 Pferde. Der ungünstigen Witterung halber konnte am Oberbau nichts gefördert werden, desto eifriger jedoch wurden die Anführen des Materials hierzu fortgesetzt.

Aus dem Gebirge, den 19. Februar. Die Kramer-Innung zu Marienberg hat sich ihres seitherigen Verbieterrechts, insoweit durch dasselbe die Handwerker in Marienberg an dem Handel mit von ihnen selbst nicht gefertigten, jedoch in das Arbeitsgebiet ihrer Innung einschlagenden Gegenständen behindert wurden, selbst begeben, und es ist dasselbe hierauf durch Kreisdirectionsverordnung von Oberaufsichtswegen ausdrücklich aufgehoben worden. — Der dasige Sonntagsschul- und Gewerbeverein feierte am 1. Februar sein 10jähriges Stiftungsfest; im letzten Vereinsjahre hielt derselbe 39 Versammlungen, in welchen neben der Besprechung einer größeren Anzahl von Anträgen u. 14 freie Vorträge und 40 Vorträge stattfanden. — Der Tod des Generalsuperintendenten Dr. Bretschneider in Gotha, eines Sohnes unseres Gebirges, wird weit und breit hoch betrauert; am 3. Februar wurde im Annaberger Museum zur Erinnerung an ihn ein Vortrag von Dr. Sch. gehalten und an demselben Tage, Wendelsohn-Bartholdy's Geburtstag, auch das Andenken des großen Tonmeisters daselbst gefeiert. — Der Verein der Deutschkatholiken zu Selenau zählt jetzt 466 Seelen, nämlich 282 Erwachsene über 14 Jahre und 184 Kinder. In Chemnitz, welches, wie die andern deutschkatholischen Gemeinden des Gebirges, seit Pfingsten vorigen Jahres einen eigenen Geistlichen entbehrt, ist der Pfarrer Strunck, welcher unter den 4 Probecandidaten den Vorzug erhielt, zum Seelsorger gewählt worden. In Penig sind dem Bernehmen nach 7 Protestanten zum Deutschkatholicismus übergetreten.

Nekrolog für 1847.

(Fortsetzung aus Nr. 50 d. Bl.)

- Fr. Faber, seit 36 Jahren Redacteur der Magdeburger Zeitung, am 28. October in Magdeburg, 69 Jahre.
- Dr. Fabiny, Prof. der Augenheilkunde, am 9. December in Wien, 57 Jahre.
- Generallieutenant von Fabrice, k. sächs. Oberstallmeister, im Juli in Frankfurt a. M.
- Generallieutenant Baron Fernig, der Bruder und Waffengenosse der zwei Schwestern Theophile und Marie, die in den ersten Revolutionsfeldzügen als Dumouriez Adjutanten sich durch ihre Tapferkeit so auszeichneten, am 24. August auf einer Reise in Aegypten in Cairo, 72 Jahre.
- Baron de la Ferté, Intendant des Menus-Plaisirs unter Ludwig XVIII. und Karl X., am 31. Januar in Paris, 72 J.
- Joh. N. Fischer, Dr. der Med. und Prof. der Augenheilkunde, am 17. October in Prag, 70 Jahre.
- Dr. Förstemann, Unterbibliothekar und Secretair des thüring. sächs. Vereins zur Erforschung des vaterländischen Alterthums, am 25. Januar in Halle, 44 Jahre.
- Sigmund Frank, berühmter Glasmaler und Gründer des Münchener Glasmalerei-Instituts, am 15. Januar in München, 77 Jahre.
- Der schwedische Dichter Franz Michel Franzén, Bischof von Hernösand, geboren 1772 zu Uleaborg in Finnland, starb am 15. August.
- Electrine Freifrau von Freiberg, geb. Stung, talentvolle Malerin, am 1. Januar.
- J. J. Baron de Fréville, Pair von Frankreich, am 7. Dec. in Paris, 67 Jahre.
- Dr. Ludwig Friedrich von Froiep, großh. Obermedicinalrath, am 29. Juli in Weimar, 68 Jahre.
- L. Fryers, Generalmajor des Geniecorps, in Woolwich nach 47 jähriger Dienstzeit.

Medicinalrath Dr. Karl Fuchs, am 18. Februar in München, 56 Jahre.
 Dr. Nicolaus Funk, einer der ehemals berühmtesten Vorkämpfer des Rationalismus, am 17. Januar in Altona, 80 Jahre.
 Oberbaurath Fr. von Gärtner, Director der Akademie der bildenden Künste, am 21. April in München, 55 Jahre.
 Dr. Joseph Gambhler, bekannt durch mehrere politische und philosophische Schriften, am 30. August in Nürnberg, 46 J.
 Der Deputirte Gannon, ein eifriger Anhänger des Herrn Thiers, am 24. Mai in Paris.
 Prof. Peter Philipp Geier, am 2. Juli in Würzburg, 55 J.
 Prof. Eric Gustav Geijer, geb. am 12. Jan. 1783 in Werm-land auf dem Gute Ransäter, st. am 23. April in Stockholm, 64 Jahre.
 Der populäre Dichter J. K. W. Geisheim, am 20. Januar in Breslau, 63 Jahre.
 Reg.-Rath J. B. Gellé, Ständemitglied und Deputirter der Unterrichts-Commission im Großherzogthum Luxemburg, am 14. März in Luxemburg, 52 J. Der Bischof Laurent verweigerte den kirchlichen Beistand beim Begräbniß, da der Verstorbene Freimaurer war.
 Die ehemalige Beherrscherin von Mingrelieu, Nina Georgiewna, geb. Zarewna von Grussen, am 12. Juni in St. Petersburg, 75 Jahre.
 Generalleutnant Dugald L. Gilmour, Veteran des britischen Heeres, am 25. März in Rom, 70 Jahre.
 Oberstleutnant George Gipps, Gouverneur von Neusüdwales, am 28. Februar zu Canterbury, 68 Jahre.
 Baron Girod (de l'ain), Pair und Vicepräsident des Staatsraths, am 27. December in Paris.
 Staatsrath Dr. von Smelin, Abgeordneter des Oberamts Rüttingen, am 18. October in Stuttgart, 63 Jahre.
 Obergoll-Inspector Friedrich Wilhelm Goetz, am 1. August in Leipzig, 62 J. Gründete vor 30 Jahren die erste Sonntagschule Leipzigs und vielleicht Deutschlands.
 Gräfin von Görlik, ward am Morgen des 13. Juni in Darmstadt verbrannt in ihrem Zimmer gefunden.
 Ignaz Göschl, pens. Generalmajor der Artillerie, am 11. Mai in München, 74 Jahre.
 Karl von Goldner, großh. hess. Geh. Legationsrath, Ministerresident bei der freien Stadt Frankfurt, am 24. Mai in Frankfurt.
 Fernando Gomez, genannt Ebanißta (Tischler), karlistischer Häuptling in der Provinz Lugo.
 Robert Gordon, Bruder Lord Aberdeen's, gewesener britischer Gesandter in Wien, am 8. October auf seinem Landsitze zu Ballmorrall in der schott. Grafschaft Aberdeen.
 Admiral Davidge Gould, der lebende von Nelsons Capitainen bei Abukir, am 23. April in London, 90 Jahre.
 General Souy, verunglückte durch einen Sprung aus dem Wagen, in Paris.
 Graberg von Hemsö, bekannt durch sein Werk über Marokko, am 29. November in Florenz, 72 Jahre.
 J. J. Grandville, der durch seine Zeichnungen für illustrierte Werke so rühmlich bekannte Künstler, geb. 1804 in Nancy, st. am 17. März im Irrenhause zu Vanves.
 Prof. Francesco Grazioli, der vertraute Freund und Beichtvater des Papstes Pius IX., am 22. August in Rom, 54 J.

Frhr. Herrmann von Greiffenegg-Wolfurt, österr. Oberst a. D., am 20. Januar in Freiburg, est. 70 Jahre.
 Generalmajor Friedrich von Greis, Commandant der 1. Infanterie-Brigade der 4. Armeedivision, am 6. Februar in Würzburg, 68 Jahre.
 Fr. A. Frhr. Gremy von Freudenstein, würtemb. Staatsrath und vormal. Gesandter in Wien, am 5. April in Wien, 62 Jahre.
 Der Bildhauer Franz Alfred Grevenich, am 7. November in Paris, 46 Jahre.
 Dr. Griffiths, kathol. Bischof von London, am 11. August in London, 58 Jahre.
 Ferd. Grillenzoni, ital. Literat von Verdienst und Auszeichnung, am 22. Juli in Piacenza, 58 Jahre.
 Dr. Grohmann, früher Professor in Wittenberg und Hamburg, am 3. Juli in Dresden, 78 Jahre.
 Marschall Emanuel Marquis von Grouchy, derselbe, welchem der für die Franzosen unglückliche Ausgang der Schlacht von Waterloo beigemessen wird, am 29. Mai in St. Etienne, 82 Jahre.
 Capitain Grover, bekannt durch seine Bemühungen, das Schicksal der beiden in Bucharra gefangenen britischen Officiere Oberst Stoddard und Capitain Conolly zu erkundigen, am 5. November in Brüssel.
 Gustav von Gülich, als Schriftsteller im national-ökonomischen Fache bekannt, geb. 1791 in Donabrück, st. am 4. August auf einer Reise in Linden.
 Guillon, Bischof von Marokko, Almosenier der Königin (vormals bei der Prinzessin von Lamballe), Caplan an der königl. Capelle von Dreux, am 16. October in Montfermeil, 80 J.
 Baron Alexander Guiraud, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, am 24. Februar in Paris.
 Frhr. Wilhelm von Gumpenberg, Abgeordneter der Landeigenthümer in der bayerischen Kammer, am 24. März auf seinem Landgute Wallenburg.
 Joseph John Gurney, Banquier, Bruder der Mrs. Fry, der durch seine Wohlthätigkeit bekannte Quäker, am 2. Jan. in London, 70 Jahre.
 (Fortsetzung folgt.)

Leipziger Stadttheater.

Einmahlunderttausend Thaler. Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Dr. Kalisch, Musik von Gährig.
 Der ausnehmende Beifall, den diese Posse in Berlin gefunden hat, erregte mehr Erwartungen als sonst einem Stücke dieser Gattung voraus zu gehen pflegen; die günstige Aufnahme, welche bei uns vom zweiten Acte an dem Stücke bis zu Ende zu Theil ward, zeigte, daß das hiesige Publikum sich in seinen Erwartungen nicht getäuscht fand. Konnte auch manches, was auf Berliner Local- und Personalverhältnisse berechnet war, nicht denselben Effect hier, wie dort, hervorbringen, so ist doch das komische Element dieser Posse von der Art, daß es sich auch abgesehen von jenen Zuthaten Geltung zu verschaffen weiß und namentlich die Herren Ballmann und Berthold, so wie Frau Günther-Bachmann boten Alles auf, um diese Wirkung zu erhöhen.
 Wir zweifeln nicht, daß diese Posse noch oft bei vollem Hause Glück machen wird.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

I. Donnerstag d. 24. Febr. Ab. 6 U. C—z. — — — □ A.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 1/2 Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8, 2 1/2, 7 Uhr.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
 Reichenbach und Zwiskau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 1/4, 10 3/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 3/4 Uhr Abends.

Anschluß von Halle nach Eisenach 7 1/2, 9, 2 1/4 Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.
 " " Cöthen nach Berlin 8 3/4, 1 1/2 Uhr, bis Wittenberg 7 1/4 Uhr Abends.
 " " " nach Bernburg 8 1/2, 1 1/2, 7 1/4 Uhr.
 " " Magdeburg nach Cöln 8 1/2 Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9 1/2 Uhr Abends).
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Harburg, Hildesheim 10 3/4 Uhr.
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Celle 3 Uhr.
 " " " nach Berlin über Potsdam 12, 6 1/4 Uhr Abds.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
 Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
 Theater. (102. Abonnements-Vorstellung.)

Zum zweiten Mal:

Einmalhunderttausend Thaler,
 Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch.
 Arrangement der Musik vom Musikdirector Gährich.
 Erste Abtheilung.

Ein Maler-Atelier. Berlin 1843.

Personen:

Kalau, Hauseigentümer in Berlin,	Herr Paulmann.
Feodora, seine Tochter,	Fräulein Starf.
Wilhelmine, Dienstmädchen bei Kalau's,	Frau Günther-Bachmann.
Wandel	Herr Henry.
Stullmüller, seine Freunde,	Herr Berthold.
Bullrig,	= Ballmann.

Zweite Abtheilung.

Die Börsenmänner. Berlin 1843.

Personen:

Herr von Chammersdorf	Herr Hofrichter.
Baron Seb	= Wille.
Zwickauer, Börsenspekulant,	= Richter.
Zittauer,	= Guttmann.
Wandel	= Henry.
Bullrig	= Ballmann.
Stullmüller	= Berthold.
Kalau	= Paulmann.
Feodora	Fräulein Starf.
Wilhelmine	Frau Günther-Bachmann.
Cornichon, ein Jofen,	Iba Richter.
Ein Diener	Herr Rösch.
Erster Ballgast	= Kay.
Zweiter	= Köllin.
Ballgäste. Jäger. Bediente.	

Dritte Abtheilung.

Ein Abend in Stralau. 1847.

Personen:

Stullmüller	Herr Berthold.
Wilhelmine	Frau Günther-Bachmann.
Bullrig	Herr Ballmann.
Wandel	= Henry.
Kalau	= Paulmann.
Feodora	Fräulein Starf.
Chammersdorf	Herr Hofrichter.
Ein Gährmann	= Bindemann.
Erster	= Richter II.
Zweiter Kellner	= Schelsberger.
Dritter	= Ludwig.

Handwerksburschen. Herren und Damen.

Freitag den 25. Februar (zum Benefiz des Oberregisseurs Herrn
 Marx) zum ersten Male: **Die Macht der Vorurtheile!**
 Drama in 4 Acten von Elisabeth Sangalli (Original).

Sechszehntes**Abonnement-Concert**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 24. Februar 1848.

Erster Theil. Ouverture zur Zauberflöte von Mozart. —
 Arie aus Euryanthe von C. M. v. Weber, gesungen von
 Frä. Elise Vogel. — Ouverture zu Coriolan von L. van
 Beethoven. — Duett aus Jessonda von L. Spohr, gesungen
 v. Fräul. Vogel u. Fräul. Schloss. — Schottische Lieder
 von L. v. Beethoven (mit Begleitung von Violine, Violon-
 cello und Pianoforte), gesungen von Fräul. Vogel.

Zweiter Theil. Symphonie von Otto Nicolai (D dur, neu,
 Mscrpt.) unter Direction des Componisten.

Billets zu 1/2 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des
 Herrn Fr. Kistner, bei dem Castellan im Hofe des Ge-
 wandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Das 17. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. März.
 Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Die Concertdirection.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Bei einer wegen wiederholter Diebstähle bei uns in Haft und
 Untersuchung befindlichen Frauensperson sind nachverzeichnete Ge-
 genstände vorgefunden worden, ohne daß bisher hat festgestellt
 werden können, woher dieselben rühren und wie sie dazu gelangt.

- 1) ein Tischtuch J. C. gezeichnet,
- 2) ein Mannshemd ohne Zeichen,
- 3) zwei Frauenhemden mit ausgetrennten Buchstaben,
- 4) ein weiß, lilla und grün carrirtes Kleid von Gingham,
- 5) ein Paar neue schwarze Zeugschuhe,
- 6) eine weiße, braun und blau gestreifte Ginghamshürze,
- 7) ein defectes Frauenhemde mit verwaschenem Zeuge,
- 8) eins dergleichen A. S. 7 gezeichnet,
- 9) ein alter Schnürseib,
- 10) ein Handtuch F. M. 15 gezeichnet,
- 11) ein roth und weiß gestreiftes Kopfkissen, und
- 12) ein halbwoolles Umschlagetuch, weißgrundig mit breiten
 buntgewirkten Ranten.

In Betreff der Gegenstände unter 1 bis mit 3 hat die Person
 selbst angegeben, daß sie solche vor Weihnachten vorigen Jahres
 aus einer Waschanstalt hinter dem Reichelschen Garten gestohlen
 habe.

Wir fordern Diejenigen, denen dergleichen Gegenstände abhanden
 gekommen oder welche sonst in der fraglichen Beziehung eine Nach-
 weisung zu geben im Stande sein sollten, hierdurch zur schleunigen
 Anzeige bei uns auf. Leipzig, den 21. Februar 1848.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Nothe.

Beyer.

Bekanntmachung.

Am Abende des 8. d. M. sind durch den nachstehend unter A.
 beschriebenen Knaben aus einer in der Windmühlenstraße hier ge-
 legenen Schenkwirtschaft 3 Flaschen Wein auf betrügerische Weise
 abgeholt, und ebendasselbst ist am 10. d. M. Abends nach 9 Uhr
 ein gleicher Betrug durch die unter B. beschriebene Mannsperson
 versucht worden, welche Letztere vermuthlich auch bei dem zuerst
 erwähnten Betruge theilhaftig ist.

Wir fordern daher Jedermann, welcher hierüber irgend eine
 Wahrnehmung gemacht haben sollte, zur unverweilten Anzeige auf.
 Leipzig, den 20. Februar 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Loewe, Act.

A.

Der Knabe war ohngefähr 12 Jahre alt, hatte blondes Haar,
 rundes volles aber blaßes Gesicht und war mit dunkelgrauer Tuch-
 jacke, grauen Beinkleidern und einer dunkeln Schürze mit Kay be-
 kleidet.

B.

Die Mannsperson war langer Statur und mit einem kurzen,
 dunkelfarbigen Burnus, so wie mit einer sogenannten Pester-
 reichischen Mütze bekleidet.

Öffentlicher Aufruf.

Nachdem die Follen des Grund- und Hypothekensuchs für das
 Dorf **Proedel**, beziehentlich durch Anerkennung der Besitzer vor-
 bereitet worden und nunmehr der Entwurf desselben für Alle, die
 daran ein Interesse haben, in der Expedition des unterzeichneten
 Gerichtsdirectors zu Leipzig, Katharinenstraße Nr. 4, zur Ein-
 sicht bereit liegt, so bringen wir Solches hiernüt zur öffentlichen
 Kenntniß und fordern dabei Alle, welche gegen den Entwurf dieses
 Grund- und Hypothekensuches wegen ihnen an dassigen Grund-
 stücken zustehender dinglicher Rechte Etwas einzuwenden haben
 möchten, auf, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs
 Monaten und spätestens

bis zum 9. September 1848

bei den unterzeichneten Gerichten anzuzeigen, unter der Verwar-
 nung, daß sie außerdem solcher Einwendungen dergestalt für ver-
 lustig gehen werden, daß denselben gegen dritte Besitzer und an-
 dere Realberechtigten, welche als solche in das Grund- und Hypo-
 thekenbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.
 Löblicher mit Proedel, den 19. Februar 1848.

Kee'sche Gerichte daselbst.
Dr. Lauchnit, S. D.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppenvertheilungs- und Arbeitsanstalt des unterzeichneten Vereins bestimmten Gegenstände wird auch in diesem Jahre im Monat März und in dem früheren Locale stattfinden.

Indem wir dies unsern verehrten Mitbürgern und Mitbürgerinnen hiernit anzeigen, ergetet an sie Alle auch diesmal wie früher unsere Bitte:

durch gütige Ueberfendung weiblicher Arbeiten und sonstiger zur Verloosung geeigneter Gaben die milden Zwecke unseres Vereins wohlwollend zu fördern.

Wir bitten, die uns bereits freundlichst zugesagten und sonst gütigst zugebachten Arbeiten und sonstigen Gegenstände bis zu Ende dieses Monats an uns gelangen zu lassen, und empfehlen endlich die geneigte Abnahme von Loosen zur Auspielung um so mehr, als durch den Ertrag von denselben allein das Bestehen der obgenannten Unterstützungsanstalten möglich gemacht wird.

Leipzig, im Februar 1848.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Louise Beckmann. Louise Selbke. Julie Kaiser.
Emilie Dörrien. Jeanette Goeß. Wilhelmine Keilberg.

Neueste Schrift des Dr. Langenschwarz.

So eben erschienen:

Water Muck auf der Kanzel. Jesuitenpredigt.

Preis: broschirt 5 Neugroschen.

Vorräthig in allen Buch- und Kunsthandlungen.

Wilhelm Schrey, Universitätsstraße Nr. 10.

Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht soll
den 23. dieses Monats

Nachmittags um 3 Uhr auf dem Saale des hiesigen Rathhauses ein einer unter Vormundschaft stehenden Person gehöriges, von einem anerkannten Meister ausgeführtes großes

Delgemälde, Amor und Psyche darstellend, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden und wird dieses Gemälde vom 23. d. M. an auf dem Rathhause zur Ansicht aufgestellt sein.

Leipzig, den 3. Februar 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Ed. Aug. Steche, Stadtger.-Rath.

Julius Beygang, St.-G.-Actuar.

Versteigerung eines Hauses.

Das mit dem Hintergebäude am Wasser gelegene, sub No. 1561 des Brandcatasters verzeichnete Hausgrundstück im Raundörfchen alhier, welches sich namentlich für einen zum Gewerbsbetriebe der Nähe eines Flusses benötigten Professionisten eignen dürfte, soll mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder weiteren Verfügung

Montags den 6. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten freiwillig versteigert werden.

Adv. Alexander Kind, requir. Notar,
im Dufourschen Hause Nr. 14 der Katharinenstraße.

So eben ist erschienen und bei Immanuel Müller zu haben:

Bericht aus München über die Ereignisse des
9., 10., 11. Februar 1848. 8. geh. 3 Ngr.

Musikalien-Verkauf:

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

Da mein Tanzmusikspielen am Pianoforte seit vielen Jahren in den angesehensten Familien die erfreulichste Anerkennung gefunden, so halte ich mich abermals für verpflichtet, meine jetzige Wohnung in Erwartung recht öfterer Aufträge anzuzeigen.

Schöb, Universitätsstraße Nr. 19 im Hofe 3 Treppen.

Der Lederverkauf

von
G. H. Rackwitz

befindet sich vom 1. März an Reichards Hof, Ecke der Gerbergasse und des Waageplatzes, und empfiehlt eine große Auswahl Leder, ausgeschnitten so billig wie im Ganzen.

Stroh- und Borden-Hüte übernimmt zum Bleichen und Verändern C. M. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche, Reichsstraße Nr. 48, neben Kochs Hofe, 1. Et.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt einem hochachtbaren hiesigen und auswärtigen Publicum sein neu etabliertes Lager fertiger Polsterwaaren, als: Sopha's, Divans, Ottomannen, Gausseusen in Mahagony, Kirschbaum, Birke und Rohr, und Polsterstühlen, Ruhe- stühlen nebst Kofshaar-, Seegras- und Strohmatrizen und Kissen, und verspricht bei dauerhafter solider Arbeit die nur möglichst billigsten Preise, übernimmt auch zugleich jede in sein Fach einschlagende Arbeit unter Zusicherung pünctlichster und reellster Bedienung.

Serrmann Neuter, Tapezierer.

Gewölbe: Reichsstraße, an der Ecke des Schuhmachergäßchens, in Herrn von Specks Hause.

Schuhe und Stiefel werden besohlt mit Gutta-Perfscha.

F. A. Theodor Altstädt, Schuhmachermstr., Reichsstr. 11.

Strohüte

jeder Art werden billigst gewaschen, gebleicht und modernisirt bei
J. Brieser, Salzgäßchen Nr. 6.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene

Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage,
im goldnen Engel.

Ich empfang eine Partie Mouffelin de laine, wovon ich die Robe 18 Ellen mit 2 $\frac{2}{3}$ Thlr. billigst verkaufe.

Eduard Seynau, Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.

Tüchereinlagen von 2 Ngr. bis 15 Ngr.

empfiehlt die Cravattenfabrik von J. Berthold
in Kochs Hof.

Sortiments von Erfurter stark ins gefüllte fallendem Sommer- sevkonsamen, 18 verschiedene Couleuren enthaltend, das Sortiment à 1 Thlr., empfiehlt die Samenhandlung von

C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Meine Borräthe zu räumen

empfehle ich einem resp. Publicum eine große Auswahl von Damen- stiefeln, Schuhen mit und ohne Gutta-Perfscha-Sohlen, Gummischuhe und eine neue Art Gesundheitssohlen, zum Einlegen. Gutta-Perfscha- und Gummischuhe werden gut und schnell reparirt. Bernhard Martin, Salzgäßchen Nr. 4.

Gutta Perfscha = Sohlen.

Durch entsprechende Einrichtungen in den Stand gesetzt, Gutta Perfscha-Sohlen in jeder beliebigen Form und Stärke selbst zu fertigen, empfiehlt Unterzeichneter sich hierdurch ergebenst zum Anfertigen moderner Stiefeln und Schuhe mit höchst dauerhafte und sauber gearbeiteten Gutta Perfscha-Sohlen.

August Boigt, Schuhmachermeister, Magazingasse Nr. 11.

Hausverkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein in hiesiger Vorstadt in der schönsten und gesündesten Gegend gelegenes, auf das eleganteste eingerichtetes Haus mit Nebengebäuden und schönem Garten aus freier Hand zu verkaufen und wird realen Käufern, nicht aber Unterhändlern, das Nähere mittheilen.

Adv. **F. A. Steche**, großer Blumenberg.

Hausverkauf. Ein unfern des Marktes gelegenes Haus, in welchem sich eine Restauration befindet, soll mit sämmtlichem Inventare mit geringer Anzahlung durch mich ohne Zwischenhändler verkauft werden. Adv. **Ehrlich**, großer Fleischergasse Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein schön eingerichteter Garten mit Weinanlagen, Brunnen und Gartenhaus, auch andere schöne Gewächse, von 4740 □ Ellen, welcher sehr vortheilhaft ist zu einem Bauplatz. Zu erfragen hohe Straße Nr. 17 bei **J. C. Parthum**.

Ein Modeschnittwaarengeschäft in einer preussischen Stadt mit einigen 30,000 Einwohnern und sehr guter Landkundschaft ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen und kann unter sehr soliden Bedingungen so bald als möglich übergeben werden. Portofreie Anfragen unter Sign. M. S. G. nimmt die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung entgegen.

Sortiments von Gemüse- und Blumen sämereien von 12, 18 und 24 Portionen, zu 10 π , 16 π und 20 π das Sortiment, für kleine und größere Gärten passend, empfiehlt die Samenhandlung von **C. G. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Zu verkaufen ist eine bedeutende Sammlung Wappenbücher und Adelslexika. Das Nähere in der Restauration von Herrn **Serzog**, Petersstraße Nr. 32.

Zu verkaufen sind 2 große Ladentafeln, 2 große Reale, eine große Waage nebst Gewichten, 1 kleiner Glasschrank, am Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

Zu verkaufen stehen billig Kirschbaum-Divans, Rohrstühle, Waschtische, Spiegel- und Nähtische, vor dem Windmühlenthore, Albertstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Verkauf. Eine Partie leere Cigarrenkisten ist billig zu verkaufen bei **Johann Andreas Fiedler**, Neumarkt, hohe Lillie.

Zu verkaufen ist ein großer Wäschrack von Eichenholz, ein großer Kleiderschrank, ein Locategliatisch und verschiedene Meubles: Place de repos beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Sopha. Näheres Katharinenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Todesfalls halber ist Unterzeichneter beauftragt, ein vollständiges Mahagony-Meublement zu verkaufen: 2 Trümeauspiegel (weißes Glas), 1 Divan, 1 Secretair, 1 Bücherschrank, 12 Stühle, ein Sopha und 1 runder Tisch, 2 Kammerdiener, 1 Tischcommode, 2 Waschtische, 2 Goldspiegel, desgleichen 4 Koffhaarmatrasen mit Kissen, 2 birkene Bettstellen und dergl. mehr: Universitätsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Zu verkaufen stehen mehrere Fenster: Windmühlenstraße Nr. 47.

Ein 6 $\frac{1}{2}$ octaviges Pianoforte von starkem Bau und schönem Ton ist zu verkaufen: Nicolaistraße Nr. 47/562, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Armatur zur Escadron, ein Kirschbaumschreibtisch, 2 Koffhaarmatrasen, zwei Gebett Federbetten, ein Zuschneidetisch für einen Schneider: Windmühlenstr. 42 parterre.

Pferdeverkauf.

Auf der Querstraße Nr. 21B stehen zwei sehr brauchbare und kräftige braune Wagenpferde zu verkaufen.

Zu verkaufen sind brabantische Stühner: Tauchaer Straße Nr. 3 im Hintergebäude.

In der Holz- und Kohlenhandlung von **J. Zähnen**, neben der Magdeburger Eisenbahn, werden von heute an um schnell damit zu räumen die kleingemachten buchenen Brennholzler à Klasten für 4 $\frac{1}{2}$ Thlr. verkauft und andere verschiedene Sorten Brennholzler zu den billigsten Preisen.

Cigarren-Verkauf.


Mehrere Pöschchen echte Bremer Cigarren, worunter
ca. 50 mille Regalia flores à 7 $\frac{1}{2}$ π pr. mille
- 20 - Tartuffe à 7 $\frac{3}{4}$ - - -
- 10 - f. Cuba à 8 $\frac{3}{4}$ - - -
und verschiedene sehr billige Partien-Rester stehen in $\frac{1}{4}$ Kisten zum Verkauf bei **Franz Jünger**, Grimma'sche Straße 31.

So eben erhielt eine bedeutende Sendung echten Burgunder Eßig Prima-Qualität, und verkauft in ganzen Gebinden, so wie in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{8}$ Flaschen billigt die erzgebirgische Butterniederlage von **Theodor Uhlemann**, Kaufhalle Nr. 9.


 Ganz gute italienische graue Maronen bei **Theodor Schwennicke**, Salzgäßchen.

 Ganz große Hamburger Rindszungen bei **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

 Frankfurter Würstchen, jede Woche noch zwei Mal frische Zufuhren bei **Theodor Schwennicke**.

 Frische böhmische Hasanen, russische Zuckererbsen, neuen Caviar bei **Theodor Schwennicke**.

 Große frische ger. Rindszungen sind wieder angekommen bei **Friedrich Schwennicke** am Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

 Die dritte Sendung echten holländischen Rümmelempfing wieder **Friedrich Schwennicke**, am Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

* Weißes Thüringer Schweinefett (Schmerfett) à Pfund 8 π , zur Pfannkuchenbäckerei vorzüglich zu empfehlen, erhielt frisch **C. F. Kunze**, große Fleischergasse Nr. 27.

Einem geehrten Publikum empfehle ich gute geräucherte Fleischwaren, als: Cervelat-, Blut-, Leber-, Sülz- und Knackwürste, so wie rohen und gebratenen Schinken, Speck und Pökelschweinefleisch.

F. W. John, Frankfurter Straße im wilden Mann.

Von einem soliden jungen Geschäftsmann werden 200 Thlr. gegen Wechsel bis zum 1. September dieses Jahres zu leihen gesucht. Darleiber wollen ihre Adresse gefälligst unter der Chiffre L. A. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

500 Thlr. sind sofort gegen sichere Hypothek auszuleihen. Näheres im Gewölbe Neumarkt Nr. 10.

Ein junger Commis sucht einen Theilnehmer zu einer fein meublirten Stube nebst Schlafcabinet. Adressen unter R. 20. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Schriftsetzer, der zugleich im Drucken nicht unerfahren ist, findet sogleich eine gute Stelle in der Buchdruckerei von **W. Erbe** in Hoyerwerda.

Gesucht wird ein lediger nicht zu junger Mann, welcher dem Posten als Hausmann in einem großen Hause vorstehen kann. Herr **Krobisch**, Barfußgäßchen Nr. 2, giebt nähere Auskunft.

Zur gefälligen Beachtung!

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Gürtlerprofession zu erlernen, wobei er zugleich Selbigenheit hat, das Metalldrücken, so wie alle Vorkenntnisse in den neuerfundnen galvanischen Vergoldungen, Versilberungen und Verkupferungen sich anzueignen, so wie sich in Gießerei wie in jeder Hammer- oder Corpusarbeit auszubilden, kann in die Lehre treten bei dem China-Silberwaaren-Fabrikant **C. G. Berthold** in Wurzen.

* Gesucht wird eine Directrice eines Putzgeschäftes in einer großen Stadt. Näheres zu erfahren von Morgens 8-10 und Nachmittags von 1-2 Uhr im Gasthof zur Stadt Gotha eine Treppe Nr. 8.

Einige geübte Näherinnen können sofort im Hause Beschäftigung finden: Katharinenstraße Nr. 9, eine Treppe.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, hiesiger Bürger, welcher ein gut rentables Geschäft hat, sucht, da es ihm an Zeit und Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von angenehmem Aeußern, gutem Character und einem Vermögen von 6000—8000 Thaler.

Die hierauf reflectirenden Damen werden ersucht, ihre werthen Adressen unter den Buchstaben M. N. poste restante gefälligst niederzulegen. Die strengste Verschwiegenheit wird dabei berücksichtigt.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin mit guten Zeugnissen: Querstraße Nr. 27 D, 2 Treppen.

Einem ordentlichen in der Küche nicht unerfahrenen Dienstmädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann ein vortheilhafter Dienst nachgewiesen werden: Königsplatz 18, Mittelgebäude, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen: Preußergäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen: Königsplatz Nr. 17, 3. Etage.

Gesucht wird zum ersten März ein solides reinliches Dienstmädchen. Näheres Hall. Gäßchen (Pl. Platz) 1/144, 1 Treppe.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches keine Arbeit scheut: an der Sonnenwitzer Chaussee Nr. 38 B. 2te Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen: Preußergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum 1. März gesucht: Nicolaisstraße Nr. 31 in der Restauration.

Ein solides Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch die Wartung eines Kindes mit übernehmen muß, wird zum 1. März zu miethen gesucht; jedoch nur solche wollen sich melden, welche gute Atteste aufzuweisen haben: Reichsstraße Nr. 8 und 9 im Schuhmachergewölbe.

Zum 1. April wird ein in der Küche wie Hausarbeit erfahrendes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht: Mühlgasse Nr. 12, erste Etage links.

Gesucht wird zum 1. März ein starkes Mädchen für Kinder. Zu erfragen Inselstraße Nr. 14, 2te Treppe.

Ein Copist,

welcher seit mehreren Jahren auf einer juristischen Expedition arbeitet, sucht ein anderes Engagement. Diesfallige Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter S. A. niederzulegen.

* * Ein junger Mensch von 16 Jahren, welcher die nöthigsten Schulkenntnisse besitzt und schon beinahe ein Jahr lang in einer hiesigen Manufacturen-Handlung en gros als Lehrling steht, sucht wegen Auflösung dieses Geschäfts sogleich oder wenigstens zu Ostern in ähnlicher Art eine Stelle. Gütige Offerten bittet man Gerbergasse Nr. 26 rechts 3 Tr. gefälligst abgeben zu lassen.

Gesuch. Ein junger gewandter Zimmermann sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Hausmann oder Markthelfer. Von mehreren hohen Herrschaften kann derselbe bestens empfohlen werden, kann auch, wenn es gewünscht wird, Caution stellen. Zu erfragen bei H. Sperling, Universitätsstr., silb. Bär.

Ein junger, starker Mensch von auswärts, der sich keiner Arbeit scheut, sucht sofort oder zum 1. März ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Scheibe in der hohen Lillie, Neumarkt Nr. 14.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, von hier, sucht ein Unterkommen als Markthelfer oder Laufbursche. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen in der Expedition dieses Bl. unter H. K. niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher schon seit längerer Zeit in einem Materialgeschäft ist, sucht zum 1. März eine andere Stelle als Laufbursche. Beliebige Adressen bittet man mit der Chiffre E. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches perfect weisnähen und ausbessern kann und auch etwas im Schneidern bewandert ist, wünscht tageweise Beschäftigung in Familien. Adressen bittet man abzugeben bei Hrn. Brenner, Gerbergasse Nr. 23, 3 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen in der Katharinenstraße Nr. 16, im 2ten Hofe 3 Treppen.

Ein junges freundliches Mädchen von außerhalb, welches schon als Kellnerin conditionirte, sucht zum ersten März eine ähnliche Stelle. Zu erfragen Frankfurter Straße beim Tapezierer Herrn Müller Nr. 51.

Gesucht wird im neuen Anbau ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern etc., wo möglich mit Gartenbenutzung. Anerbieten unter der Adresse pr. C. H. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Ostern in der Stadt oder innern Vorstadt ein kleines Familienlogis im Preise bis 60 Thlr. Adressen beliebe man Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 10 abzugeben.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Herrn ein kleines Familienlogis mit Küche. Adressen übernimmt gefälligst Mad. Mehlhos, Ritterstraße Nr. 5.

Ein solides Mädchen sucht zum 1. März ein Stübchen ohne Meubles und ohne Bett für 12 bis 16 Thlr. jährlich. Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter F. W.

Vermiethung.

Von Ostern a. c. ist die 2. Etage in der Leinwandhalle, bestehend aus 11 Stuben, 5 Kammern und sonstigem Zubehör, entweder im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

* Ein mittleres Familienlogis zu 65 Thlr. steht zu vermieten. Näheres beim Wirth, Reudnitzer Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten

und zu Johannis zu beziehen ist ein sehr gut gehaltenes Familienlogis 1. Etage mit schöner Aussicht, 5 Stuben, mehreren Kammern nebst übrigem Zubehör und Doppelfenstern nebst einem Gärtchen. Das Nähere darüber Windmühlenstraße Nr. 24 beim Besitzer parterre links.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle: Hospitalplatz Nr. 1, zwei Treppen.

Vermiethung.

Eine sehr gut eingerichtete 3. Etage in der Nähe des Marktes, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst allen Zubehörungen, so wie Mitgebrauch des Waschhauses, ist von Ostern 1848 zu vermieten und Näheres Nicolaisstraße Nr. 10 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein schöner Pferdestall nebst Kutscherstube, Wagenremise, Heuboden und Strohboden.

Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9 parterre.

* Ein geräumiges und heizbares Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage, vorzüglich für eine Material- und Cigarrenhandlung passend, ist unter billigen Bedingungen zu vermieten. Näheres in der Klosterstraße Nr. 14 bei J. G. Richter.

Zu vermieten sind von Ostern d. J. ab in dem Hause Nr. 48/961 der gr. Windmühlenstraße, ganz nahe am Königsplatz, ein Familienlogis in der ersten Etage für 125 Thlr. und eins desgl. in der zweiten Etage für 120 Thlr. jährlichen Miethzins. Das Nähere erfährt man beim Destillateur Herrn Weber, parterre des gedachten Hauses wohnhaft.

Zwei kleine Logis sind zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 67 parterre.

Vermiethung. Auf dem Neumarkte in Nr. 24 ist von Ostern an das von Herrn Buchhändler Geuther noch innehabende Parterrelocal zu vermieten, und das Nähere daselbst 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten sind am Königsplatz (1. Etage) 2 schöne Stuben mit Schlafbehältniß, meublirt, zusammen oder einzeln. Frankfurter Straße bei Hrn. Kaufm. Jüngling das Nähere.

Vermiethung.

Ein freundlich gelegenes, bequem eingerichtetes Landhaus ist für nächstes Sommerhalbjahr zu vermieten. Näheres darüber Königstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Die erste Etage im Heberschen Hause auf dem Neumarkte 34, für eine größere Familie eingerichtet und auch als Verkauflocal sehr passend, ist von Ostern an billig zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

Näheres Petersstraße Nr. 10, eine Treppe hoch.

Ein Pferdestall

nebst allem Zubehör ist von Ostern d. J. zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Die dritte Etage

mit 5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör in höchst freundlicher und gesunder Lage ist von Ostern 1848 ab zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist nächste Ostern eine Etage von 6 Stuben, 4 Kammern, Zubehör und Garten: Inselstraße Nr. 13 B.

In Meubnis Nr. 43 ist ein Sommerlogis billig zu vermieten.

Ein schönes Zimmer nebst Schlafcabinet ist von Ostern an zu vermieten: Stieglitz's Hof, 2. Etage, nach der Klosterstraße heraus.

Reichstraße Nr. 23 sind meublierte Stuben an ledige Herren sofort billig zu vermieten.

Zu vermieten ist zum 1. April eine freundliche Stube mit Schlafzimmern: gr. Fleischergasse Nr. 22, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an ein großes elegantes Familienlogis, bestehend aus einem Hauptsaal mit Balkon und 14 Stuben, auch übrigem Zubehör und mit Garten.

Adv. Schwedfeger, Inselstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten und sofort oder zu Ostern zu beziehen ist im Eckhause der Post- und Querstraße Nr. 28/1189 ein zum Gewerbetriebe geeignetes Parterrelocal. Näheres erste Etage daselbst.

Zu vermieten ist zu Ostern im Thomasgäßchen ein Hoflogis im 1. Stock von 2 Stuben, Kammer, Küche und Vorkaaf, für den festen Preis von 40 Thlrn. Das Nähere im Thomasgäßchen Nr. 10, 4 Treppen.

Die zweite Etage in dem Hause Nr. 89, Brühl- und Theaterplatz-Ecke, ist von Ostern an zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann.

Vermiethung.

Zwei Wohnungen, die eine zu 60 Thlr., die andere zu 50 Thlr. sind im Innern der Stadt zu vermieten durch Adv. Reuthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Zu vermieten ist an ein paar stille Leute ein kleines Familienlogis für 46 Thlr., in der Mitte der Stadt gelegen. Nähere Auskunft ertheilt Madame Mehlhose, Ritterstraße Nr. 5 in der Porzellanhandlung.

Eine freundliche meublierte Stube mit Kammer und Bett, wo möglich Dresdner Straße, wird 1. April zu mieten gesucht. Adressen mit Angabe des Preises bittet man bei Herrn Weinich, dem Georgenhouse gegenüber, abzugeben.

Zu vermieten ist von jetzt an an einen soliden Herrn von der Handlung oder Beamteten eine freundliche Stube nebst Alkoven mit oder ohne Meubles, messfrei, in der Nähe des Theaters. Das Nähere ist im Geschäft von Herrn Mor. Dörtinger, Hainstraße Nr. 14, zu erfahren.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein kleines Familienlogis: Gerbergasse Nr. 41.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei Herren: große Fleischergasse Nr. 24, 3. Etage.

Vermiethung.

Eine kleine Wohnung an der Zeiger Straße ist an stille Leute zu vermieten durch Adv. Reuthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Zu vermieten ist eine freundliche 3. Etage, bestehend in einigen Stuben nebst Zubehör und zu Ostern beziehbar. Das Nähere daselbst in der Petersstraße Nr. 12, 3 Treppen hoch.

Ein mittleres Familienlogis ist zu vermieten. Mittelstraße 5 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an ein paar stille Leute. Zu erfragen Burgstraße Nr. 19 parterre.

Eine freundliches Stübchen vorn heraus ist billig zu vermieten: große Fleischergasse Nr. 5/220, 2 Treppen.

Vermiethung. Ein kleines Logis: 1 Stube, 2 Kammern, Alkoven, Holzstall, eine Treppe hoch im Hofe, ist an stille Leute für 38 Thlr. jährlichen Miethzins jetzt oder zu Ostern zu vermieten: Schützenstraße Nr. 6 eine Treppe rechts.

Zu vermieten ist an einen Herrn messfrei ein meubliertes Stübchen für 18 Thlr. jährlich. Zu erfragen Schloßgasse 2, 4 Tr.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube ohne Meubles an einen Herrn oder eine Dame: Poststraße Nr. 8 parterre.

A u f r u f.

Ein unerhörtes Elend herrscht in mehreren Kreisen Oberschlesiens. Die Hungerpest — ein Name, vor welchem allein die Menschheit erbleiben muß! — rafft Tausende dahin und doch ist der gräßliche Tod nur Erlösung vom gräßlichen Leben. Doch wir wollen die Schilderungen nicht wiederholen, die alle Blätter füllen, aber wir bitten unsere Mitbürger dringend um eine Gabe zur Linderung der furchtbaren Noth, die jeder der Unterzeichneten anzunehmen bereit ist. Jede nennenswerthe Summe soll sofort eingesendet werden. Ueber eine anderweite Veranstaltung zur Unterstützung der Unglücklichen in diesen Tagen das Nähere.

Sollte, wie verlautet, die Noth in unserm Erzgebirge noch groß sein, worüber sorgfältige Erkundigungen eingezogen werden sollen, so behalten die Unterzeichneten sich vor, die Hälfte der eingehenden Gaben dorthin zu verwenden, wenn die geehrten Geder es nicht ausdrücklich anders bestimmen.

Hob. Blum, Königstraße Nr. 2.

Ferd. Buchheim, Hainstraße Nr. 1.

Wilh. Felsche, Café français.

Kammerrath G. Frege, Katharinenstraße 24.

Alexander Frege,

Hob. Friese, Königstraße Nr. 2.

Hud. Gruner, Katharinenstr., Dufours Haus.

Haimund Härtel, Universitätsstraße 18.

Dr. Gustav Handolt, Katharinenstraße 13.

Dr. Carl Herloffsohn, Hainstraße Nr. 11.

Graf Holtzendorf, Obrist, Rudolfsstraße 1649.

A. Jensee, Grimma'sche Straße Nr. 10.

Gustav Mayer, Königstraße Nr. 20.

Hofrath Dr. v. d. Wroden, Querstraße Nr. 27.

Advocat O. A. D. Schmidt, Markt Nr. 13.

Dr. med. Carl Christ. Schmidt, Theater.

Polizeidirector Stengel.

Dr. Heinrich Wuttke, Floßplatz Nr. 18.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 54 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, den 23. Februar 1848.

Leipziger Börse, den 22. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	109	—	Halle-Thüringer . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Leipzig-Dresdner .	116½	116
pr. ultimo . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	41	—
Berlin-Anhalt La. A.	114½	114	do. Lit. B.	87	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	223	—
do. La. B.	108	—	Sächs.-Baiersche .	90	89½
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	92½	—
Chemnitz-Riesaer .	45	44½	Thüringen	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
Cöln-Minden . . .	93	92½	Wien-Pesther . . .	—	—
pr. Messe	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	109½	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Ungar. Central . .	—	—
			Preuss. Bank-Anth.	112	111½

Berliner Börse, den 21. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Volleingezahlte:</i>			Nordbahn (R. F.) 4%	—	—
Amsterd. Rotterd. 4%	—	—	Oberschles. A. . . 4%	103½	—
Berlin-Anhalt . . .	114½	—	do. Prioritäts d°	—	—
do. Prior.-Actien 4%	—	—	Oberschles. B. d°	98	—
Berlin-Hamburg d°	90½	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4%	—	64
do. Prior. . . . 4½%	100½	—	do. Prioritäts . . 5%	99	—
do. Potsd.-Magd. 4%	88½	—	Rheinische	83½	—
do. Prior. A. u. B. d°	92½	—	do. Prior. . . . 4%	—	—
do. d° C 5%	—	101½	Rhein. Prior. Stm. 4%	—	—
do. Stettin	110½	—	dgl. v. Staat gar. 3½	—	—
Bonn-Cöln 5%	—	—	Sächs.-Baiersche 4%	89½	—
Breslau-Freib. . . 4%	—	—	Sächs.-Schles. . . d°	92	—
do. d° Prior. . . d°	—	—	Thüringische . . . 4%	76½	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4%	—	—
do. Prior.-Actien 5%	—	—	do. Prioritäts . . 5%	102	—
Düsseld.-Elberf. 5%	—	98	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
do. d° Prior. . . 4%	—	—			
Cöln-Minden . . . 4%	—	92½	<i>Quittungsbogen,</i>		
do. Prior.-Actien d°	98	—	eingez. $\frac{1}{2}$.		
Krak.-Oberschl. 4%	—	60½	Aachen-Mastr. 4%	30	71
Kiel-Altona . . . d°	106½	—	Berg-Mark . . . 4%	80	72
Magb.-Halberst. d°	118	—	Berlin-Anh. B. d°	45	107½
Magdeb.-Leipz. . .	—	—	Bexbach . . . d°	90	—
do. d° Prior. . . d°	—	—	Cassel-Lippst. d°	20	—
Mail.-Venedig . . 4%	—	—	Magdeburg-Witten-		
Nieder-Schles. . . d°	85½	—	berge . . . 4%	60	61½
Niederschl. Pr. d°	94	—	Nordh. (Friedrich-		
do. d° 5%	—	102½	Wilhelms) 4%	80	52½
Prior. Ser. III. 5%	—	101½	Posen-Stargard 80	80½	—
do. Zweigb. 4%	—	—	Ung. Central d°	70	—
do. Prior. 4½%	97	—			

Die Course fluctuirten heute ziemlich stark und obgleich die Stimmung anfangs ziemlich lau war, besserte sich die Tendenz und es schloß jezt. Besonders blieben die Preuß. Bankantheile begehrt. 110½ Geld.

Berlin, den 21. Februar, Getreide: Weizen poln. 52, 58, Roggen loco 36, 39, pr. Frühjahr 36½, 38, Hafer loco 24, 26, pr. Frühjahr 22½, Gerste loco 34, 36, Kübel loco 10½, pr. Septbr.-Octbr. 10½, $\frac{1}{2}$ Geld. Spiritus loco 18½, $\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr 19, 18½.

Paris, den 18. Februar.	
5% französische Rente baar	116. 60.
pr. Ultimo	116. 50.
3% " " baar	73. 87½.
pr. Ultimo	73. 85.

London, den 18. Februar.	
3% Consols baar.	80½, $\frac{1}{2}$.
3% Consols auf Rechn.	

Zu vermieten ist ein kleines Logis zu 20 Thlr. zum ersten April an ordentliche Leute: Webergasse Nr. 3. Näheres parterre.

Zu vermieten ist von Ostern ein Familienlogis von zwei Stuben und Zubehör. Das Nähere Zeiger Str. 20, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an der Connewitzer Chaussee links in Nr. 38B, 2te Etage, eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet.

Zu vermieten ist von jezt oder vom 1. März an eine meublirte Stube nebst Kofen: Thomasgäßchen Nr. 9/109, 4. Et.

Grosses Ballfest im Hôtel de Pologne

zum Besten der Nothleidenden in Oberschlesien und im Erzgebirge Montag den 28. Februar 1848.

Um den Zweck des Festes möglichst zu erreichen und zugleich recht vielen unserer Mitbürger die Theilnahme an demselben zu erleichtern, haben wir, ohne desshalb dem Wohlthätigkeitssinne Schranken setzen zu wollen, den Eintrittspreis

für Herren auf 1 Thlr., für Damen auf 20 Ngr.

festgestellt und sind die Billets von Donnerstag den 24. Februar an bei

W. Felsche, Grimm. Strasse im Café français, Alexander Frege, Firma: Frege & Comp., Robert Friese, Königsstrasse Nr. 2., Grossberger & Kühl im Hotel de Pologne, Rudolph Gruner, Firma: Carl Gruner, Katharinenstrasse, Dufour's Haus, Dr. jur. Gustav Haubold, Katharinenstrasse Nr. 13., A. Isensee, Firma: Isensee & Claude, Grimm. Str. Nr. 10., Hofrath Dr. von der Pfordten, Querstrasse Nr. 26 und in der Theater-Casse unter Angabe des Namens zu haben.

Zur Beachtung.

- 1) Ausser den grossen Sälen ist die ganze zweite und dritte Etage des Hotel de Pologne für das Ballfest eingeräumt, und finden daher 3000 Personen vollständig Raum.
- 2) Die Corridors, so wie die Treppenhäuser sind geheizt.
- 3) Auf dem Corridor und für die Zimmer der zweiten Etage findet bis nach Mitternacht Concert und Tafelmusik statt.
- 4) Die Damen-Garderobe ist in der dritten Etage, in den Zimmern Nr. 57, 58 und 59. Die Herren-Garderobe ist ebenfalls in der dritten Etage und zwar am Ende derselben in den Zimmern Nr. 64, 65 und 66.
- 5) In den Zimmern Nr. 44 bis 52 der zweiten Etage, so wie in dem Billardzimmer neben dem grösseren Saale wird gedeckt, und nach der Karte gespeist.
- 6) Eben so sind die Zimmer Nr. 60 bis 63 der dritten Etage zum Speisen eingerichtet und wird in denselben auch Bier verabreicht.
- 7) Das Rauchen ist nur in den Zimmern der dritten Etage gestattet.
- 8) Die Billets gelten nur für die darauf genannte Person und sind am Eingange abzugeben.
- 9) Im Hotel de Pologne findet am Abend des Ballfestes kein Billetverkauf statt.
- 10) Zur Theilnahme ist ein ballmässiger Anzug (Herren im Frack) erforderlich.
- 11) Die Räume werden um 6 Uhr geöffnet, der Tanz beginnt um halb 8 Uhr.
- 12) Die Aufsicht über die Tänze haben zwei Tanzmeister und die Festordner, deren Anordnungen Folge zu leisten ist. Letztere sind an einer Schleife kenntlich.
- 13) Für Erfrischungen, kalte und warme Speisen und Getränke werden die Herren Grossberger und Kühl für Rechnung der geehrten Theilnehmer bestens Sorge tragen, und sind zu grösserer Bequemlichkeit der Letzteren in der Rotunde sowohl als im grösseren Saale Buffets eingerichtet.
- 14) Die Anordnungen wegen der Wagen und Domestiken werden noch fernerweit bekannt gemacht, und genügt es hier zu erwähnen, dass für die zu Fusse Ankommenden ein besonderer Eingang vorhanden ist.

15) Im Zimmer Nr. 53, zweiter Etage, werden stets einige der Festordner anwesend sein, um etwaige Wünsche und Beschwerden der geehrten Theilnehmer entgegenzunehmen.

Damit nun aber das Fest seine Aufgabe würdig löse: recht viele Thränen der Noth zu lindern und in Freude und Dank zu verwandeln, da dessen ganzer Ertrag nach Abzug der nicht zu umgehenden Kosten zu oben angeführtem Zwecke bestimmt ist, so richten wir vor allem die freundliche Bitte an unsere Mitbürger sowohl, als an die Bewohner der Umgegend, recht zahlreich, und mit dem Herzen des fröhlichen Gebers, sich einzufinden.

Leipzig, den 21. Februar 1848.

Rob. Blum. Ferd. Buchheim. W. Felsche.
Kammerrath **G. Frege. Alexander Frege. Rob. Friese. Rud. Gruner. Raymund Härtel. Dr. Gust. Haubold. Dr. Carl Herlossohn. Graf Holtzendorf, Obrist. A. Isensee. Gust. Mayer. Hofrath Dr. v. d. Pfordten. Adv. O. A. D. Schmidt. Dr. med. Carl Christ. Schmidt. Polizei-Director Stengel. Dr. Heinrich Wutke.**

Die XII. Compagnie L. C. G.

hält ihr 4. Kränzchen heute den 23. Februar im **Schützenhause**. Abonnementskarten sowohl als Gastbillets sind von Montag den 21. Febr. an abzuholen Reichsstraße Nr. 21 im Gewölbe beim Rottmeister Herrn **Schwarzkopf**.

Der Hauptmann **Friedrich Seyffert**.

Ergözung.

Donnerstag den 24. Februar 4tes Kränzchen im Wiener Saal.
Der Vorstand.

Niederfranz.

Heute Gesellschaftstag im Peterschießgraben.

Der Vorstand.

Tanzunterricht.

Nächsten Freitag beginnt noch ein Cursus im Tanzunterricht.
August Wisleben, Tanzlehrer, Brühl Nr. 13.

ODEON.

Heute Mittwoch Abends halb 8 Uhr.

Herrmann Friedel.

Großer Kuchengarten.

Heute frische Pfannkuchen.

Heute früh Speckfuchen.

Vöhler,
Klostergasse.

Heute früh ladet zu Speckfuchen ergebenst ein

C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh Speckfuchen bei

Walch, Halle'sches Gäßchen.

Heute früh Speckfuchen

bei

Robert Pflock.

Heute halb 9 Uhr Speckfuchen bei

Carl Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein

Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute Abend ladet zu frischen Plinzen ganz ergebenst ein

F. Lips, niederer Park Nr. 10.

Morgen früh um 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

J. G. Geißler im Dessauer Hof.

Donnerstag den 24. ladet zum Speckfuchen ergebenst ein

A. Heinecke, Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller,
Ecke der Universitäts-Straße.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei

August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute Morgen um 9 Uhr Speckfuchen bei

Hugo Werthmann.

Gothischer Saal.

Morgen Donnerstag großes Schlachtfest, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.

Zum **Mittags- und Abendtisch** ladet ergebenst ein
F. Lips, niederer Park.

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

J. G. Böttcher.

Heute Mittwoch Schlachtfest bei

W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Heute Abend ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein

C. Fröhlich, Burgstraße Nr. 7.

Heute Abend Topfbraten, so wie Schweinsköcheln mit Klößen bei

F. W. John, Frankfurter Straße im wilden Mann.

Morgen großes Schlachtfest,

wobei früh zu Wellfleisch, Nachmittags und Abends zu diverser Würst und Suppe ergebenst einladet **C. Brose** im Wintergarten.

Entrüsch.

Zu dem morgen bei Hrn. Höhne im Gräfe'schen Local stattfindenden Einzugschmaus werden meine Omnibuswagen von Nachmittag an am Wageplatz bereit stehen.

Ferdinand Kreisel.

Verloren wurde vom Markt bis ins Barfußgäßchen eine schwarze Kofshaartasche mit einem Tuche und ohngefähr 20 $\frac{1}{2}$ Geld. Gegen Belohnung abzugeben Markt, Stieglitz's Hof im Steingutkeller.

Verloren wurde in voriger Woche ein braunmelirter Buckelhandschuh im Brühl oder Ritterstraße. Gegen eine Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage.

Regenschirm. Am 9. Februar ist im Elysium ein schwarzeidener Regenschirm mit weißem, verzierten Knopfe, jedenfalls aus Irrthum, mitgenommen und dafür ein baumwollener zurückgelassen worden. Der betreffende dormalige Besitzer dieses Regenschirmes wird sehr gebeten, schleunigst denselben im Elysium wieder abzugeben.

Der Kellner daselbst.

Verloren wurde am Sonntag den 20. d. M. Nachmittags eine goldene Damenuhr auf dem Wege von der Grimma'schen Straße über den Markt durch die Hainstraße, Rosenthal, Gohlis bis zum Exercierplatz. Eigenthümer ersucht um Zurückgabe derselben gegen eine Belohnung von fünf Thalern in dem Gewölbe des Herrn **Vortius**, Reichsstraße.

Gefunden wurde am 21. d. am Ausgange des Theaters ein Geldbeutel mit einigem Geld. Der sich Legitimirende kann ihn in Empfang nehmen Georgenstraße Nr. 9 parterre.

Anzeige. Es sind mir von dem Maskenballe der Gesellschaft Urania im Livoli zwei Maskenanzüge nicht wieder zurückgebracht worden: 1) ein Bäuerin-Anzug, der Rock von rothem Schweizerlattun mit schwarzen Sammetstreifen und Silber besetzt, schwarzes Sammet-Leibchen mit Silber, Strohhut mit dunkelrothem Band und dergl. Rosen, inwendig mit rothem Krepp. 2) ein Harlekin-Anzug, rothe Jacke, schwarz besetzt, an den Jacken waren kleine Schellen, rothe weite Hosen, ganz neue Filzmütze ohne Abzeichnung. Würde sich solche nicht wieder erhalten, wäre ich genöthigt, die Personen namhaft zu machen.

C. Wagner, Petersstraße Nr. 34/61 neben den 3 Rosen.

Die Frau Schneidermeisterin, welche Freitag wegen einer Wohnung in Nr. 17 der Katharinenstraße war, wird gebeten, noch ein Mal dahin zu kommen.

Warnung.

Das wohl erkannte Frauenzimmer, das sich erdreistete, am 21. d. M. Abends nach 10 Uhr den Kehrichtkorb an anderer Leute Hausthür auszuschnitten, wird hiermit gewarnt, sich dergl. Gefegwidrigkeiten nicht mehr zu bedienen, widrigenfalls andere Maßregeln ergriffen werden würden.

S. S.

Oberschlesien.

Heute erhielten wir aus den schlesischen Bergen die traurigsten Nachrichten über das unerhörte **Glend** und die fortwährend anhaltende Noth in

Oberschlesien.

Wir machen daher die Bitte theurer Verwandten zu der unsrigen, indem wir uns zur Annahme gütiger Gaben hierdurch bereit erklären, deren Versandt wir so schnell als möglich bewirken wollen. S. Zt. werden wir darüber dankend Rechnung ablegen. —

Leipzig, den 21. Februar 1848.

Vhd. Krüger & Comp., Hainstraße Nr. 32.

Es gratulirt der Louise K.....r von ganzem Herzen zu ihrem 22. Wiegenfeste
B. B.

Dem Fräulein Maria Aland gratulirt zu ihrem heutigen 18ten Wiegenfeste von ganzem Herzen
D. S. K.

An Fräulein Hilaria.

Auch Worte, Thaten sind zuweilen Waffen,
Man denke nicht an Hießer und Pistolen;
Sobald es gilt, mein gutes Recht zu schaffen,
Dann sprich' ich gegen Jeden unverhohlen.
„Daß eine Dame solchen Streit beginnt,“
„Weiß jedes Kind“?!?

An Freund Hilario.

Hilaria macht mir keine Freude,
Wär' auch die Praxis meine stärkste Seite. H—o.

Warum läßt Herr Gottfried S.....t die alte Schule in Selterhausen wegweisen? da doch mehrere den Auftrag hatten, dieselbe für sie zu erstehen.

Bis 96 Thlr. kenn mer dran feh'n.

Schüttel Adler — schüttel weiter,
Ohne die ist's doch gescheider! I (I)

Träume werden um mich her zu Wesen,
Kann ich nur in deinen Augen lesen.
O!ch.,en mein.

An Hilario.

Ich wußte, daß Hilaria Hilario geheiß'n,
Und konnte da, was Rechtens sei, durch meinen Vers beweisen;
Der Leopard in Lamahaut sollt mich den Bären fühlen,
Wenn es ihm wiederum gefiel mit meinem Groll zu spielen.
Behagte ihm mein Wesen nicht, so liegts in unserer Natur:
Der Leopard mag schlauer sein — geräder geht des Bären Spur!
H—o.

An die zwei Beobachter.

Trotz der Schmutzigen Geberden
Kann es nimmer anders werden!
Weißer Adler, schüttle immer,
Fliehe, was Dich schwärzen kann;
Hörst Du nahe Dir Gewimmer,
Sieh schnell Deine Federn an! K.

Dem trefflichen Sängerkhore, welches die Gesellschaft „Laute“ am 20. d. M. durch seine ausgezeichneten Leistungen so sehr erfreute, hierdurch der wärmste Dank vieler Zuhörer.

Zittere nicht, zage nicht
Vor der Neunundfunzig,
Du hast so manches durchgemacht
Und bist trotz dem nichts schuldig.

Drum lebe Du fortan fidel
Und hoffend auf die Hundert,
Verstreich' Dir die Zeit dahin
Recht heiter nur und munter.

Dies wünschen Deine Freunde Dir
Zu Deinem Wiegenfeste
Und rufen, lieber Anton, Dir,
Mir sag's Puls! Du bist der Beste. A. R. P.

Heute!

großes Adlergewäsche, wobei zwei verstockte Beobachter unter ästhetischen Muskelverzerrungen den Schüttelkrutscher tanzen.

Für das arme Oberschlesien

ist bis gestern Mittag bei mir eingegangen von: H. H. 8 ngl , F. R. wenig mit Liebe 2 nf , R. 7 $\frac{1}{2}$ ngl , Erwald 1 nf , Rudolf 20 ngl , S. F. 2. Samuel 24, 17—25 1 nf , Friedel 3 ngl , eine Witwe mit Tochter 15 ngl , J. A. L. Winkler 1 nf , S. 20 ngl , Dr. W. 2 nf , v. einem Kinde 10 ngl , E. W. 5 ngl , P. C. 1 nf , A. D. H. 2 nf , W. Hofmeister 1 nf , W. Hausmann 1 Spezie, P. U. 15 ngl , J. C. 4 nf , Richter 15 ngl , E. M. 10 ngl , ungenannt 1 nf , Witwe Behr 1 nf , S. R. 20 ngl , ungenannt 20 ngl , E. E. wenig aber gern! 10 ngl , R. Gr. 20 ngl , R. 5 ngl , F—n. 10 ngl , Emilie W. 1 nf , J. S. P. 1 nf , J. W. — L. 1 nf , ungenannt 15 ngl , W. De. 5 ngl , ungen. 1 nf , 1. 2. 3. Kr. 1 nf , letzter Ertrag für Unterricht 11 ngl 2 nf , J. Sp. 1 nf , A. P. 10 ngl , von den vier Geschwistern Se. aus der Sparbüchse 1 nf , R. F. C. 3 nf , v. einer Witwe 1 nf , E—h 2 nf , Mutter u. Tochter P. u. H. 2 nf , Alwine 10 ngl , A. F. 1 nf , in Herrn G. Wölblings Restauration eingegangen 8 nf 22 $\frac{1}{2}$ ngl , nämlich: S. W. 1 nf , Rob. Kühn Stud. theol. 10 ngl , — 1 nf , — 10 ngl , R. 7 $\frac{1}{2}$ ngl , — 1 nf , G. Bm. 5 ngl , — 10 ngl , Rante 10 ngl , Pfeil Stud. theol. 10 ngl , Schweggermann 5 ngl , F. H. 5 ngl , L. 5 ngl , Nte. 5 ngl , — 5 ngl , Stradella 10 ngl , Knoche 10 ngl , — 1 nf — 10 ngl , F. H. 5 ngl , A. K. 5 ngl , L. 10 ngl .

Von diesen 51 nf 28 $\frac{1}{2}$ ngl werden nach dem Willen der gütigen Geber 20 ngl

für das Erzgebirge

verwendet, für welches ich außerdem noch empfing: aus Wurzen R. & C. $\frac{1}{4}$ Ctr. Rubeln, Dr. Hacker 1 Rock und außerdem von Verschiedenen Pakete mit Kleidungsstücken. Um letztere werde ich aus dem Gebirge häufig angegangen, denn obgleich die Noth daselbst — Dank der allgemeinen Fürsorge — mit der vorjährigen nicht in Vergleich zu bringen ist, so können sich doch die meisten die nöthige Bedeckung nicht erschwigen. Für den Transport ist die Portofreiheit überdies noch nicht aufgehoben.

Karl Heike, Grimm. Straße dem Naschmarkt gegenüber.

Dank.

Der unterzeichnete Verein zur Gründung einer Pestalozzi-Stiftung für Pflege und Erziehung rettungsbedürftiger, verwaarloseter Kinder hiesiger Stadt erfüllt abermals die angenehme Pflicht, für thätige Theilnahme an den von ihm verfolgten Zwecken zu danken. Die erfreuliche Veranlassung dazu ward ihm diesmal durch ein von dem verehrlichen Gesangsverein „Orpheus“ und dem Sängerkhor der drei oberen Klassen der hiesigen zweiten Bürgerschule veranstaltetes, durch die ausgezeichneten Kunstleistungen der Fräul. Kieß und der Herren Brassin und Wiedemann von hier, so wie des Herrn Kammermusikus Welke von Dessau, verherrlichtes Concert gegeben, dessen Reinertrag in der Summe von

243 Thlr. 5 Ngr. 5 Pf.

so eben durch Herrn Vicedirector Dr. Lechner dem provisor. Cassirer der Stiftung eingehändigt worden ist. Indem der Verein den Empfang dieser bedeutenden Gabe hiermit öffentlich bescheinigt, spricht er zugleich allen Denen, welche durch Ihre Thätigkeit, Ihr Talent und Ihre Liebe eine so schöne Kunstproduction im Dienste der Humanität ermöglichten, den herzlichsten Dank aus; Leipzigs Bewohner aber haben durch ihre zahlreiche Theilnahme es aufs Neue bewiesen, daß keine Aufforderung zu wahrer Wohlthätigkeit von ihnen unbeachtet bleibt, was auch für die weitere Zukunft der Pestalozzi-Stiftung — über welche demnächst ein ausführlicher Bericht zu erwarten steht — das Beste mit freudiger Zuversicht hoffen läßt.

Leipzig, den 19. Februar 1848.

Der Verein zur Gründung einer Pestalozzi-Stiftung.

Oberschlesien.

Ferner gingen bei uns ein:

R. & E. 1 fl , L. K. 1 fl , L. Jössel 1 fl , für die Oberschlesier 2 fl , J. H. 1 Thlr., Jones a. London 2 fl , Kb. 1 fl , Ludwig Caspar 1 fl , D. P. 1 fl , F. & S. 1 fl , Herrn. Kobrah 10 fl , W. Hartmann 5 fl , von den Bewohnern der Nr. 14 1 fl 20 fl , P. Wolf & Sohn 2 fl , Lud. Serber & Co. 5 fl , Ungenannt 15 fl , D. G. im Petschaft 1 fl , W. R. 1 fl , F. & L. 15 fl , W. 1 fl , R. & E. 1 fl , E. K. 5 fl , durch Herrn Jössel von F. Wendt 2 fl , M. 1 fl , K. Ph—p 1 fl , E. K—n 1 fl , J. E. K. 15 fl ; in Summa bis heute 129 1/2 fl , welche wir bis auf 15 Ngr. abge- sandt haben. Um weitere gütige Beiträge bitten dringend

M. Leser & Comp., Katharinenstraße Nr. 25.

Für die Nothleidenden in Schlesien und im Erzgebirge

sind mir ferner folgende Spenden eingehändigt worden: Von den Herren F. Schmidt 1 fl , Einhof 1 fl , M. Bruder 1 fl , A. H. 2 fl , Schuhmachermstr. Friedel 1 fl , Julius Meißner 5 fl , P—f—r 2 fl , von einem Mitgliede der Estlet'schen Gesellschaft 1 fl 10 fl erhaltenes Krankengeld, E. H. „wenig mit Liebe“ 1 fl , E. L. G. 1 fl 10 fl , Gustav Rothe 1 fl , von einem Boston-Kranz- chen 5 fl , W. 1 fl , durch Herrn K. Ertrag einer Sammlung bei dem am 21. huj. stattgefundenen Kellnerballe 9 fl 5 fl , L. B. 20 fl , E. F. Troisch 1 fl , Schwabe 1 fl .

Mit dem innigsten Danke verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich alle bei mir eingehenden Spenden stets Herrn Advocat Simon zur sofortigen Absendung übergebe und hinsichtlich der zweckmäßigsten Verwendung auf Herrn Adv. Simons Rechnungs- ablagen verweise.

Ludwig Schreck.

Als Vermählte empfehlen sich

Johann Joseph Kleutgen.

Franziska Juliane Kleutgen, geb. Zehrer.

Leipzig, den 19. Februar 1848.

Todesanzeige.

Den 21. Februar entschlief nach langem Krankenlager in Liebert- wolkwitz bei seiner Tochter sanft und still, wie er gelebt, unser guter theurer Vater, **Johann Gottlob Koch**, im 72. Lebens- jahre. Dies zeigen mit betrübtem Herzen allen seinen Freunden und Bekannten an

Henriette Bergter geb. Koch.

Carl Bergter, Schwiegersohn.

Witterung im März.

Schnee oder Regen den 1. 3. 7. 8. 13. 14. 19. 22. 24. 25. 27. 28. 31.

Nachtfrost den 4. 5. 6. 9. bis 12. 15. bis 18. 20. bis 24.

Del Vecchio's permanente Kunst-Ausstellung.

Neu angekommen: **Göthe** nach der Aufführung seiner **Iphigenia** im Parktheater zu Tiefurt. Gemalt von **Fr. Wecht**. Dieses Bild kann nur kurze Zeit hier ausgestellt bleiben.

Angekommene Reisende.

Alterthum, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Breslow, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Bachhaus, Def. v. Thomasbrück, Palmbaum.
Bank, Kfm. v. Magdeburg, und
Bach, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Buschmann, Kfm. v. Seibern, Hotel de Pol.
Böhme, Part. v. Oberlungwitz, Münchner Hof.
Böhme, Bergbeamter v. Freiberg, Petersstr. 35.
Clarenbach, Kfm. v. Elbersfeld, Hotel de Pol.
Dannon, Rentier v. Paris, Hotel de Russie.
Däumel, Kfm. v. Zwickau, Münchner Hof.
Döring, Kfm. v. Würzburg, Palmbaum.
Ekmeyer, Banq., und
Ekmeyer, Juro. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Ehrenfried, Schachtmstr. v. Reinsdorf, St. Bresl.
Erdenberg, Ger.-Dir. v. Frohburg, St. Frankf.
Frank, Kfm. v. Magdeburg, goldner Hahn.
Frank, Schausp. v. Aschersleben, St. London.
Gerischer, Kfm. v. Annaberg, Stadt Berlin.
Gebhard, Kfm. v. Mainz, Stadt Wien.
Göller, Commis v. Darmstadt, Stadt Riesa.
Germann, Ger.-Dir. v. Pagan, Münchner Hof.
Glaser, Kfm. v. Würzen, Stadt Berlin.
Heun, Kfm. v. Dürrenberg, Stadt Wien.
Hamacher, Maler v. Düsseldorf, Dessauer Hof.
Hef, Def. v. Wulsen, Stadt Breslau.
Hofersstädt, und
Hofrichter, Schachtmstr. v. Reinsdorf, St. Bresl.

Herzog, Kfm. v. Grimmitzschau, und
Hirschmann, Klempner v. Plauen, Plauenscher Hof.
Lühl, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bologne.
Hertwig, Rgutsbes. v. Reinhardts, H. de Bav.
Jahn, Kfm. v. Zwickau, goldner Hahn.
Kropf, Insp. v. Tetschen, Hotel de Prusse.
Keller, Amtm. v. Löbnitz, weißer Schwan.
Kelle, Kfm. v. Mexico, Stadt Gotha.
Lühner, Schausp.-Dir. v. Gera, g. Einhorn.
Löder, Kfm. v. Magdeburg, deutsches Haus.
Lässig, Adv. v. Weichselburg, Stadt London.
Lansmann, Instrumenthldr. v. Magdeburg, Palmb.
Lindt, Buchhldr. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Lorenz, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Lind, Geh. Secret. v. Berlin, Plauenscher Hof.
Mann, Kfm. v. Dettelbach, Hotel de Baviere.
Marler, Kfm. v. Wittweida, Stadt Dresden.
Möckel, Fabr. v. Berleberg, deutsches Haus.
Macht, Fabr. v. Zeulertoda, Stadt Hamburg.
Mayer, Kfm. v. Hannover, Palmbaum.
Müller, Kfm. v. Annaberg, Stadt Breslau.
Noll, Kfm. v. Brandenburg, Stadt Hamburg.
Nicolai, Kapellmstr. v. Berlin, Hotel de Bav.
Nette, Uhrm. v. Plauen, Plauenscher Hof.
Otto, Instrumenthldr. v. Neukirchen, w. Schwan.
Pellizzaro, Kunsthldr. v. Dresden, St. Hamb.
Pepoldt, Commerz.-Rath v. Dessau, H. de Russie.
Pape, Kfm. v. Queblinburg, Stadt Gotha.

Rogge, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
Reinhardt, Kfm. v. Schwedt, Palmbaum.
Rost, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Rühle, Kfm. v. Dresden, Plauenscher Hof.
Rettig, Kfm. v. Queblinburg, Hotel de Bologne.
Schloßnagel, Weinhldr. v. Rippingen, w. Schwan.
Steinhausen, Lehrer v. Aebitz, Stadt Breslau.
v. Schönfels, Hauptm. v. Gera, Münchn. Hof.
von Spiegel, Rentier von Niederlöbnitz, Mohrs
Hotel garni.
Steinhardt, Kfm. v. Hareith, Plauenscher Hof.
Stamme, Kfm. v. Braunschweig, H. de Russie.
Schönau, Kfm. v. Loerweißbach, Palmbaum.
Schmidt, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
Sachse, Schachtmstr. v. Reinsdorf, St. Bresl.
Schmelzer, Hotel v. Berlin, Hotel de Bologne.
Simon, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Leichmann, Rgutsbes. v. Reinhardts, Münchn. Hof.
Thum, Maschinist v. Zürich, deutsches Haus.
Thieme, Def. v. Atern, schwarzes Kreuz.
Ulrich, Weinhldr. v. Schweinfurt, Elephant.
Wettermann, D., v. Schneeberg, St. Dresden.
Weide, Kfm. v. Magdeburg, goldner Hahn.
Winkelmann, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Winkles, Rentier v. London, Stadt Rom.
Weber, Stallmstr. v. Tetschen, Hotel de Prusse.
Zschille, Fabr. v. Großenhain, Stadt Hamburg.
Zschille, Fabr. v. Großenhain, grüner Baum.

Druck und Verlag von **E. Holz.**